

Der goldene Falke

Von raylight

Kapitel 9: Kapitel 9

Evelyn trat zu Edward. Den golden Falken an ihre Brust gedrückt.

“Jetzt können wir heiraten.”

Sie hatte viel Gefühl in ihre Stimme gelegt und klimperte mit ihren Wimpern.

“Sehr schön. Los Jungs zerstört das Schiff! Nun gebe mir den goldenen Falken und diesen Burschen können wir gleich auf dem Schiff lassen! Schließlich soll bekanntlich der Käpt’n mit seinem Schiff untergehen!”

Von Panik gepackt, befreite sich Alexander von seinen Fesseln, nahm das Schwert seines Bewachers und erstach ihn.

Edwards Männer griffen ihn an. Als der Käpt’n sich einmischen wollte, legte Evelyn ihm die Klinge des Schwertes der Shoneds an den Hals.

“Nicht so voreilig? Käpt’n.”

Er sah sie überrascht an.

“Hey Evelyn, was soll das? Warum kannst du das Schwert berühren?”

Ein hämisches Grinsen umspielte ihr Gesicht.

“Rate doch mal!”

Er runzelte die Stirn.

“Aber du bist doch eine Teach?”

“Ja und nein. Es gibt einen guten Grund, warum meine Mutter ermordet wurde, aber das ist nicht die Tatsache, daß sie eine Monkey ist! Das hatte er schon länger gewußt!”

“Sondern?”

“In mir fließt das Blut der Shoneds!”

Edward war sprachlos vor Schock.

“Was?”

“Ach noch etwas. Einige deiner Männer werden bald umkippen. Ich habe manchen ein Schlafmittel in den Kaffee getan! In genau zwei Minuten werden sie schlafen!”, erklärte sie barsch.

“Woher hast du das Schlafmittel?”

“Aus dem Apotekerschrank in eurerer Küche!”

Seine Augen weideten sich vor Schreck. Das Fläschchen, was sie meinte, war kein Schlafmittel. Er hatte vergessen, die Flasche neu zu beschriften. In Wahrheit war es irgendeine Giftpflanze, die die gleiche Wirkzeit hatte wie das Schlafmittel. Den Namen der Pflanze hatte er vergessen. Er hatte ein paar seiner Männer zum Tode verurteilt und nur aus eigener Vergesslichkeit. Deswegen durfte er es ihr auch nicht sagen. Dann würde sie ihn vielleicht noch auslachen, daß er zu dumm war, das Gift zu kennzeichnen. Er konnte sie, aber auch nicht so einfach ziehen lassen.

“Du Hexe! Na warte, dir werde ich es zeigen!”, brüllte er sie an.

Er zückte sein Schwert und griff an.

"Ach noch etwas. Ich bin nicht deine Süße. Kapiert!", rief sie, während sie seinen Angriff konterte.

Alexander sah seine Gegner mit völliger Verblüffung niedersinken.

Dann wurden sie beide von den restlichen Piraten umzingelt. Rücken an Rücken standen Evelyn und Alexander, beide mit einem Schwert bewaffnet.

"Tut mir leid, das ich dich beschimpft habe, Evelyn."

"Ist schon gut. Das können wir bereden, wenn wir mit den Piraten fertig sind!"

"Na dann, fangen wir einmal an!"

"Gut."

Beide stürzten sich auf die Piraten. Einer von Edwards Männern trug einen Krallenhandschuh und verletzte Alexander damit am linken Auge. Doch ehe er sich versah, durchbohrte Alexanders Schwert sein Herz.

Edward erkannte, daß er zwei begabte Kämpfer vor sich hatte, die in binnenster Sekunden seine ganze Crew getötet hatte.

"Ihr seid beide Mißgeburten."

Evelyn stürzte sich auf Edward und rammte ihn das Schwert in die Brust.

"Du bist eine Verräterin deines Vaters!", waren seine letzten Worte.